

Fundgrube Ortsvorsteher

26.1.2015

Fundgrube Ortsvorsteher,

zwei hübsche maskierte Damen haben am Sonntag den 25.01.2015 nach der Damensitzung ein Schlüsselbund gefunden und direkt bei mir abgegeben.

Der Bund besteht aus einem schwarzen Türöffner mit 3 eingelassenen gelben Bedienteilen bzw. Druckknöpfen. Weiter hat der Bund drei Schlüssel (Schloss+Riegel; Ronis; Mister Mint) dieses Bund hängt an einer Schnur mit der Aufschrift LHBw bzw. LHD.

Wer einen solchen Schlüssel verloren hat, sollte sich unter der Telefonnummer: 02225 947013 melden.

Karnevalistische Grüße

Aufrichtige Finder

Neujahr

1.1.2015

Ein unbeschwertes, gesundes und glückliches Neues Jahr
2015

Aktuelle Information zur Trinkwasserverunreinigung - Reduzierung der Chlorung

23.2.2015

20.02.2015

Aktuelle Information zur Trinkwasserverunreinigung - Reduzierung der Chlorung

Seit Bekanntwerden einer Verunreinigung im Trinkwasser der Gemeinde Grafschaft Anfang September 2014 wurden umfangreiche Untersuchungen zur Ursache angestellt und zahlreiche Maßnahmen zur Minimierung aller erdenklicher Risiken durchgeführt. In enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt wurden zwischenzeitlich alle baulichen Verbesserungen, insbesondere an den vorhandenen Schachtbauwerken, innerhalb des Wasserversorgungsnetzes der Gemeinde Grafschaft abgeschlossen. Darüber hinaus hat man den als Ursache für die festgestellte Verkeimung im Bereich Lantershofen identifizierten Hochbehälter Lantershofen zwischenzeitlich vom Netz abgetrennt und dauerhaft stillgelegt. Damit wurden alle Maßnahmen zum Ausschluss eventueller Risiken erfolgreich umgesetzt. Sämtliche der fast 920 durchgeführten mikrobiologischen Analysen seit Bekanntwerden des Störfalls im Versorgungsnetz der Gemeinde Grafschaft waren seit dem 12. September 2014 ohne jegliche Beanstandung. Aufgrund der nachgewiesenen Erfolge der umgesetzten Maßnahmen fand bereits am 28. Januar 2015 eine Sitzung der Störfallkommission unter Beteiligung der Gemeinde, des Wasserversorgers, des Gesundheitsamtes und des beratenden Prof. Dr. Martin Exner statt. Dort wurde die weitere Vorgehensweise zur Reduzierung der angeordneten Chlorung des Trinkwassers abgestimmt. Zum Ausschluss des Risikos eines möglichen Eintrags von Keimen aus dem Bereich der Transportleitung der Stadt Bad Neuenahr -Ahrweiler über den gemeinsam betriebenen Hochbehälter Birresdorf wurden am vergangenen Freitag (13.02.2015) die Versorgung der Orte Birresdorf, Leimersdorf, Nierendorf und Niederich auf den zentralen Hochbehälter Fritzdorfer Windmühle umgestellt. Diese Umstellung soll solange beibehalten werden, bis die baulichen Verbesserungen an der städtischen Trinkwassertransportleitung abgeschlossen sind. Um sicher zu gehen, dass diese Umstellung und auch keine anderen Gegebenheiten Keime mobilisiert haben, wurde ab diesem Zeitpunkt ein umfangreich erweitertes Probenahme Programm abgestimmt. Alle danach analysierten Proben waren ebenfalls ohne Befund. Ab dem heutigen Freitag (20.02.2015) wird die Menge des zu dosierten Chlors sukzessive reduziert. Die Reduzierung geschieht unter engmaschiger Kontrolle und wird daher, bis zum vollständigen Verzicht auf eine Chlorung, voraussichtlich bis mindestens Anfang April dauern.

Achim Juchem

Torsten Ohlert

Gemeinde Grafschaft

REMONDIS EURAWASSER GmbH

Dorflinde gefällt

20.2.2015

102 Jahre alte Dorflinde musste gefällt werden.

Im Mai 2013 wurde noch rund um die alte Linde „Am Dreieck“ gefeiert.

Seit Dezember 2014 wurde nach einem Sturmschaden festgestellt dass die alte Dorflinde im Inneren des Baumstammes verfault war. Daraufhin wurde kurzerhand die Linde so abgesägt, dass ein wunderschöner Baumstumpf stehen geblieben ist.

Behinderung durch Bäume und Büsche

1.2.2015

Behinderungen durch Büsche und Bäume

Bäume und Sträucher tragen zur Verbesserung der kleinklimatischen Verhältnisse und zur Verschönerung des Ortsbildes bei. Ab und zu muss jedoch dem Wachstum dieser Pflanzen Einhalt geboten werden. Jede/Jeder Eigentümer(in) eines Grundstückes sollte überprüfen, ob die Verkehrssicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen (dazu zählen nicht nur Geh- und Straßenflächen sondern auch Feld-, Wald- und Wirtschaftswege) entlang des Grundstückes gewährleistet ist. Gegebenenfalls müssen Büsche und Bäume so zurückgeschnitten werden, dass für die Benutzer der Straßen und Wege keine Gefahr oder Behinderung mehr besteht.

Wir bitten um Beachtung folgender Regelungen: Über den Fahrbahnen bzw. Wegflächen ist ein Bereich von 4 m Höhe

und über den Gehwegen von 2 m Höhe freizuhalten (Lichttraumprofil), damit Fahrzeuge bzw. Fußgänger und Fahrradfahrer die öffentlichen Straßen entsprechend ihrer Bestimmung nutzen können. Büsche und Bäume in der Nähe von Straßenlaternen sind so zu schneiden, dass der Lichtaustritt gewährleistet ist und keine Schäden an den Beleuchtungskörpern (z. B. bei Sturm) entstehen können. Sorgen Sie bitte auch dafür, dass Verkehrszeichen einschließlich Straßennamensschilder frei einzusehen sind.

Eigentümer von Eckgrundstücken haben ihre Bepflanzungen an Straßenkreuzungen und Einmündungen so zurückzuschneiden, dass in einem Bereich ab 0,80 m Höhe die Sicht nicht versperrt wird und somit ein Sichtdreieck für Autofahrer vorhanden ist. Hecken entlang von Straßen, Gehwegen und Fahrradwegen sind so zurückzuschneiden, dass die GESAMTE BREITE dieser Wege von den Fußgängern und Fahrradfahrern genutzt werden kann. Der Rückschnitt ist ggf. bis zur Grundstücksgrenze vorzunehmen.

In einer Vielzahl von Fällen -in allen Ortschaften-sind Eigentümer ihren Verpflichtungen zum Zurückschneiden von Bäumen und Büschen, die auf ihren Flächen stehen, bislang nicht nachgekommen. Damit zukünftig wieder alle Verkehrszeichen rechtzeitig gesehen werden, der Lichtaustritt von Beleuchtungseinrichtungen nicht erschwert und Gehwege und Fahrradwege wieder bestimmungsgemäß genutzt werden können, beachten Sie bitte die obigen Hinweise.

Dadurch vermeiden Sie das bei Nichtbeachtung notwendige, von der Gemeinde Grafschaft einzuleitende Bußgeldverfahren.

Nähere Auskünfte erteilt: Gemeindeverwaltung Grafschaft

Fachbereich 3 – Bürgerdienste

Edgar Schwanz

Tel.: 02641-800730

Email: Edgar.Schwanz@Gemeinde-Grafschaft.de

[Spielenachmittag in Gelsdorf](#)

29.3.2015

Jugendgruppe Gelsdorf veranstaltet einen Spielnachmittag

am 10.April 2015 gegen 17:00 Uhr in der
Mehrzweckhalle

Diesesmal steht im Fokus das **Mühlespiel**.

**Es sind alle Kinder über 10Jahre
eingeladen die Lust am Erlernen und am
Spiel Mühle haben. Ebenso können alle
Erwachsenen mithelfen mit den Kindern
zu spielen.**

Mitbringen wenn möglich:

-Spielbrett und Mühlesteine

-Spielespaß

-Gute Laune

Für Fragen steht Ihnen der Ortsvorsteher
Andreas Ackermann gerne zur Verfügung!

Tel.: 02225/947014

[Wahl zum neuen Löschgruppenführer](#)

25.3.2015

**Neuwahl des Löschgruppenführers und
erforderlichenfalls des Stellvertretenden
Löschgruppenführers der Löschgruppe Gelsdorf**

Der bisherige Amtsinhaber hat nach seiner Ernennung zum Stellvertretenden Wehrleiter der Gemeinde Grafschaft sein Amt als Löschgruppenführer der Löschgruppe Gelsdorf zur Verfügung gestellt. Dies macht die Neuwahl und die Ernennung eines neuen Löschgruppenführers der Löschgruppe Gelsdorf notwendig. Sofern sich der bisherige Stellvertretende Löschgruppenführer zur Wahl als Löschgruppenführer stellt, kann es erforderlich werden, auch für die Position des Stellvertreters eine Neuwahl durchzuführen. Aus diesem Grunde findet am **Mittwoch, dem 15.04.2015, ab 19.45 Uhr**, im Feuerwehrgerätehaus Gelsdorf, Altenahrer Straße 15, eine nicht-öffentliche Wahlversammlung statt. Eingeladen sind hierzu alle aktiven Mitglieder und Jugendfeuerwehrmitglieder der Löschgruppe Gelsdorf, die am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Die Wahl erfolgt mittels Stimmzettel in geheimer Abstimmung.

Eine schriftliche Abstimmung per Briefwahl ist nicht zulässig.

Achim Juchem, Bürgermeister

Einbruch in der Grafschaft

22.3.2015

Grafschaft-Gelsdorf

Es gibt immer wieder missglückte Einbrüche, womit der Einzelne richtig umgehen sollte.

Dafür ist die Information des Landeskriminalamts Rheinland-Pfalz sehr hilfreich!

19.03.2015, 10:37 - Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz

Mainz, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz: Auch missglückte Einbrüche können zum Täter führen

Ostern steht vor der Tür und viele nutzen die Feiertage, um in den Urlaub zu fahren. Während die Bewohner ihre Ferien genießen, nutzen Diebe die Urlaubszeit für Einbrüche in Wohnungen oder Eigenheime. Mit einfachem Werkzeug wie einem Schraubenzieher brauchen die Täter nur Sekunden, um sich Zutritt zu verschaffen. Die Zahl der Wohnungseinbrüche in Rheinland-Pfalz ist auf konstant hohem Niveau - mittlerweile sind es etwa 5800 Fälle im Jahr. Neben sicherheitsbewusstem Verhalten können Sie bereits durch einfache bauliche und technische Maßnahmen das Einbruchsrisiko erheblich reduzieren. Die Statistik zeigt, oftmals bleibt es beim Einbruchversuch, weil die Täter an technischen Sicherungen von Türen und Fenstern scheitern. Da der Wohnungseinbruchdiebstahl zu den schwer aufklärbaren Delikten zählt, ist jeder Hinweis auf die Täter wichtig. Dies gilt auch für versuchte Wohnungseinbrüche. Laut einer Dunkelfeldstudie zeigt jeder dritte Geschädigte einen missglückten Wohnungseinbruch bei der Polizei nicht an. Als Begründung geben die Betroffenen an, dass ihnen der Aufwand im Vergleich zum entstandenen Schaden zu groß ist oder sie glauben nicht an die Aufklärung der Tat. Aber jede Anzeige bei der Polizei lohnt sich!

Warum sind Anzeigen im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls so wichtig?

- Jeder Täter hinterlässt Spuren (z.B. DNA, Fingerabdrücke oder Tatwerkzeugspuren) am Tatort, die zur Täterergreifung beitragen können.
- Vielleicht hat ein Nachbar die Tat gesehen oder kann nützliche Angaben zum Täter oder Tatgeschehen machen.
- Handelt es sich bei der Tat um einen Serientäter oder Mitglied einer Bande, der schon oft nach gleichem Muster seine Einbrüche ausübte? Dies könnte sich auf das spätere Strafmaß bei Ergreifung und Verurteilung des Täters auswirken.
- Jede Anzeige erhöht den Druck auf den Täter gefasst zu werden, so dass er sich zweimal überlegt, diese Tat zu wiederholen.

Die folgenden Hinweise können Ihnen helfen, sollten Sie den Täter auf frischer Tat ertappen:

- Gehen Sie bei Antreffen des Einbrechers nicht auf Konfrontation. Bringen Sie sich in Sicherheit! Einbrecher scheuen die direkte Konfrontation und wollen unerkant verschwinden.
- Verständigen Sie direkt die Polizei über den Notruf 110. Der Notruf ist von jedem Münz- oder Kartentelefon kostenlos; bei Handy auch ohne Karte.
- Lassen Sie den Tatort unberührt. Jede Spur kann die Strafverfolgung erleichtern.
- Achten Sie auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge, machen Sie sich Notizen. Sie können damit nützliche Hinweise zur Tat bzw. zum Täter machen.

Weitere Informationen zum Thema Wohnungseinbruchschutz erhalten Sie auf der Internetseite www.k-einbruch.de oder unter www.polizei-beratung.de.

Die Broschüre „Ungebetene Gäste“ mit wichtigen Tipps zum Einbruchschutz erhalten Sie in jeder Polizeidienststelle.

Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit
Valenciaplatz 1-7
55118 Mainz
Telefon: 06131 /65 2009

Telefonnummer der Polizei in

Bad Neuenahr 02641/974-0

Kriminalpolizei Mayen 02651/8010

Schnuppertag im Jugendheim Gelsdorf

15.3.2015

Schnuppertag im Jugendheim Gelsdorf

Am **25.03.2015** findet im Jugendraum für Kinder und Jugendliche ab 12Jahren ein Jugendtreff statt.

Der Jugendtreff ist offen für alle.

Am **Mittwoch ab 17:00Uhr** ist ein kleines aber feines Programm zusammen gestellt.

- Essen zubereiten (Pizzabrötchen alla Chef)
- Kennen lernen
- Meine Wünsche für den regelmäßig stattfindenden Treffpunkt

Wer erst später dazu stoßen kann, ist auch noch herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euer kommen!

Bei Nachfragen bitte melden bei Christina Noack-Dziuk

Kinder und Jugendförderverein Grafschaft e.V. 02641-21082 oder per Mail: info@kjfv-grafschaft.de

Säuberung der Flure und Furchen in Gelsdorf

7.3.2015

Säuberung der Flure und Furchen in Gelsdorf

Der kreisweite Dreck weg Tag wurde in Gelsdorf am 07. März 2015 durchgeführt. Bei windigem jedoch schönem Wetter trafen sich alle Helfer am Feuerwehrhaus. Der Ortsvorsteher begrüßte alle Personen und teile die Handschuhe und auch Müllbeutel aus. Im Weiteren wurden die Straßenzüge festgelegt wo die Aktion durchgeführt wird. Es wurden zwei große Gruppen gebildet die sich um die Vorfluter, Hecken und Sträucher kümmerten. Die erste Gruppe suchte entlang der Altenahrer-, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-, Wernher-von-Braun-, Max-Plank-Straße. Die zweite Gruppe suchten in den Wegen an dem Altbroicher Weg und um den Feldweg an der Bundesstraße B257. Als gegen 12:00Uhr alle Gruppen sich bei einer Suppe mit Brötchen im Feuerwehrhaus gestärkt hatten, machten sich eine weitere Gruppe auf, um sich den Seitengraben an der L83 in Richtung Vettelhoven und um „die Hüll“ zu kümmern.

Da immer wieder illegale Mülltransporte stattfinden, sind die Bereiche an der Vettelhovener Straße unter ständiger Beobachtung durch Ortsansässige Bewohner, die alleine oder mit Hund ihren Tagesspaziergang durchführen.

Die Aktion war aus Sicht des Ortsbeirates Gelsdorf auch in diesem Jahr wieder einmal ein toller Erfolg, und sollte im nächsten Jahr erneut durchgeführt werden.

Einen herzlichen Dank an alle kleinen und großen Helfern, die zur gelungenen Aktion beigetragen haben.

Mai-Kirmes in Gelsdorf im Jahr 2015

9.4.2015

In diesem Jahr beginnt die Kirmes am 1.Mai.

Die Kirmes in diesem Jahr wird schon Freitags gegen 15:00Uhr eröffnet. Weiterhin wird das Maibaumaufstellen am Samstag gegen 14:00Uhr durchgeführt. Der Junggesellenverein hält die Tradition aufrecht und setzt den Baum am Kirmesplatz neben der Kirche auf.

In dem nachfolgenden Bericht von unserem alten Lehrer Willi Gehard ist die Tradition um das Jahr 1968 beschrieben und festgehalten. Wie wir heute unsere Kirmes feiern werden wir vom Freitag den 1.Mai bis Dienstag den 5.Mai 2015 erleben.

Herzliche Einladung an alle Kirmesbegeisterten und die es noch werden möchten.

Das Kirmesteam Gelsdorf.

Kirmesbrauchtum auf der Grafschaft

VON WILLI GEBHARD

In unserer modernen Zeit hat sich manches geändert, was früher zum dörflichen Leben gehörte, manches ist auch ganz verschwunden. Das liegt im Zuge der Zeit. Umso erfreulicher ist es, wenn sich trotzdem noch altes Brauchtum auf dem Lande erhält, das nicht nur äußere Tradition ist. Das wird dort deutlich, wo Dorf- und Heimatfeste noch wirklich als solche gefeiert werden und bei Fremden wie bei Einheimischen Anklang finden. Das darf wohl von allen Orten gesagt werden, in denen man

sich noch Mühe gibt, Feste zu gestalten. Aus der Fülle dörflicher Feste ist wohl das Kirchweihfest, landläufig Kirmes genannt, das Fest. Sehr umfangreich sind die Vorbereitungen, die zur Gestaltung der Kirmes getroffen werden müssen. Da in Gelsdorf nach alter Tradition die Hauptkirmes immer am ersten Sonntag im Mai (Pfarrpatronin St. Walburga) gefeiert wird, sind dort auch die althergebrachten Maibräuche damit verbunden. Die äußere Gestaltung des Festes liegt hauptsächlich in Händen des Junggesellenvereins und des Tambourcorps. Manche freie Stunde muss geopfert werden, damit „etwas auf die Beine gestellt“ wird und es auch klappt. Zunächst muss von den Burschen ein zünftiger Maibaum, hier auch Kirmesbaum genannt, gefällt werden. Meist ist das eine nicht gerade kleine Fichte, die fast bis zur Spitze von ihren Zweigen befreit wird. Am Vortag der Kirmes schmücken die Mädchen die Baumspitze mit langen bunten Bändern. Die Burschen befestigen an einem Zweig eine in Lumpen gehüllte mannsgroße Strohpuppe, den „Pajas“, der am letzten Kirmestag heruntergeholt und verbrannt wird. Am späten Nachmittag des Kirmessamstags wird der Baum von den Junggesellen feierlich eingeholt. Auf einem langen Wagen, von einem Traktor gezogen, wird er durch den ganzen Ort gefahren, nachdem er am Ortseingang vom Tambourcorps und der Jugend in Empfang genommen worden ist. Von flotten Weisen und frohgestimmten Menschen begleitet, gelangt der Kirmesbaum zu seinem Aufstellungsplatz in der Nähe der Kirche, wo inzwischen schon alles zum Aufrichten vorbereitet ist. Hier haben sich viele Schaulustige eingefunden, die das Aufrichten miterleben wollen. Das ist für die Zuschauer eine sehr spannende Sache, für die beteiligten Burschen allerdings eine harte Arbeit, die mit allerlei Hilfsmitteln und vielen

„Haurucks“ unter dem Kommando eines „Richtmeisters“ geschafft wird. Nun muss der Baum gut gepflockt und verkeilt werden, damit er schön gerade und fest stehen bleibt, wenn der Grafschafter Wind stürmisch weht. Wenn der Kirmesbaum einwandfrei steht, und das ist Ehrensache, der Durst der fleißigen Burschen gelöscht ist und die bunten Bänder hoch oben im Abendwind knattern, singen alle gemeinsam das Lied vom schönen Mai, der nun gekommen ist. Anschließend marschieren die Junggesellen geschlossen mit dem Tambourcorps in die Gaststätte, um den Abschluss ihrer Kirmesarbeit zu feiern. Der Kirmessonntag beginnt in Gelsdorf schon früh um 6.00 Uhr mit dem „Wecken“. Mit klingendem Spiel marschiert das Tambourcorps durch den Ort. Nach dem Festhochamt gehen Tambourcorps und Junggesellen, denen sich viele Bürger anschließen, in geschlossener Formation zum Kriegerehrenmal auf dem neuen Friedhof, um durch eine Kranzniederlegung die Gefallenen zu ehren. Höhepunkt der Festveranstaltungen ist der Kirmeszug am Nachmittag, der durch die Hauptstraßen des Ortes führt. Doch was wäre die Kirmes im Frühlingsmonat Mai ohne Maikönigspaar? Es nimmt nicht nur an der Kinnes teil, es steht ganz im Mittelpunkt der Festveranstaltungen.

Wie schon gesagt, verbinden sich Kirmes- und Maibräuche in Gelsdorf harmonisch und tragen damit zu einer besonderen Gestaltung des Festes bei. Wie an der Ahr und in der Eifel besteht auch auf der Grafschaft noch der alte Brauch des Mailehensteigerns durch die Junggesellen. Ostern treffen sich die Junggesellen des Dorfes und „steigern“ ein Mädchen als ihr „Mailehen“. Damit sind für beide Teile Verpflichtungen verbunden. Zunächst muss jedes Mailehen seinem Maiburschen einige Ostereier verehren. Das war früher für manchen Knecht eine

günstige Gelegenheit, einen ganzen Korb Ostereier zu sammeln, indem er alle schon etwas älteren „Mädchen“, für die nicht geboten wurde, zusammen steigerte oder, wie man hier sagt, den „Rummel“ steigerte. Dafür wurde aber auch den älteren Mailehen die Ehre eines Maibaumes vor ihrem Hause zuteil. Dieses Aufstellen eines Maibaumes ist die erste Pflicht der Burschen, die ein Mailehen haben. Hier sind das stattliche Birken, die man am Morgen des 1. Mai vor vielen Häusern stehen sieht, geschmückt mit bunten Bändern in der Baumkrone. Das Einholen und Anbringen dieser Maigrüße an die Mädchen ist meist Gemeinschaftsarbeit der Burschen. Dabei haben sie auch noch Zeit, da und dort einen Schabernack auszuführen; denn auch das gehört zur Walpurgisnacht. Manchmal versuchen auch Burschen aus benachbarten Dörfern einen Baum wegzuholen. Das darf natürlich nicht gelingen. Außerdem sind die Burschen verpflichtet, ihre „Maibraut“ während des ganzen Monats zum Tanz abzuholen. Das fällt nicht schwer; manchmal wird aus dieser „Pflichtübung“ auch eine lebenslängliche, zu der allerdings dann noch manch andere hinzukommen. Auch aus Maikönigspaaren sind schon Paare fürs Leben geworden, und wenn Maiköniginnen am Ende des Wonnemonats ihren Titel wieder ablegen mussten, so sind sie doch Herzenskönigin geblieben. Wie wird man nun Maikönig oder Maikönigin? Hier muss entgegen der allgemeinen Etikette der König zuerst genannt werden, weil er sozusagen seine Königin kürt. Ehe ein junger Mann Maikönig wird, ist er zuerst „Kurfürst“, das heißt, wer das fürstlichste Gebot für ein Mädchen macht, erhält damit die Königswürde und damit die Berechtigung, die Maikönigin zu küren. Nun zurück zur Kirmes! Zu Ehren des Maikönigspaares findet der Umzug

statt. Dazu wird das Paar feierlich am Wohnhause der Maikönigin abgeholt.

Ritzdorf — Gelsdorf

Da ist das ganze Dorf mit allen Kirmesgästen auf den Beinen, wie man so sagt. Nach einem Ständchen des Tambourcorps zeigt der Fähndelschwenker zu Ehren des Paares seine Kunst. Es will gelernt sein, bei stärkerem Wind in tadelloser Haltung mit eleganten Bewegungen das Fähndel dicht über den Boden zu schwenken, ohne ihn damit zu berühren. Beifall belohnt den Fähnrich für seine Leistung. Nachdem allen Beteiligten von den Ehrenjungfrauen ein Gläschen kredenzt worden ist, fährt der blumenverzierte Wagen vor, den das Königspaar zur Festfahrt besteigt.

Ritzdorf — Gelsdorf

Bis vor wenigen Jahren wurde das Maikönigspaar in einer festlich herausgeputzten und mit vielen Blumen geschmückten Kutsche gefahren. Dabei trugen der Maikönig und sein Kutscher „stiefstödlich“ einen Zylinder, während die Königin ganz in Weiß gehüllt war. Die Ehrenjungfrauen nahmen ebenfalls in der Kutsche Platz. Das hat sich ein wenig geändert, wie die Bilder es zeigen, aber das ist zeitgemäß und nimmt dadurch nichts dem schönen Brauch. Heute ist der Königswagen ein chromblitzendes, außen und natürlich auch innen mit Schick und Charme ausgestattetes Cabriolet. In einem zweiten Wagen folgen dann die Ehrenjungfrauen. Nun beginnt die Triumphfahrt durch den Ort, die ziemlich lange dauert. Unterwegs bringt das Tambourcorps einigen Honoratioren, den Schwestern des Klosters mit den Insassen des Altersheims und allen Paaren, die im

vergangenen Jahr geheiratet haben, ein Ständchen, wobei auch das Fähndel wieder geschwenkt wird. Fähnrich und Musiker erhalten neben dem verdienten Beifall auch einen Trunk als Anerkennung. (Mancher nimmt auch zwei, wenn es im vergangenen Jahr wenig Hochzeiten gegeben hat!) Wenn dagegen viele Hochzeiten gefeiert wurden, soll es vorkommen, dass zum Schluss nicht nur das Fähndel, sondern auch der Fähnrich ein wenig schwankt, sobald er seine akrobatische Kunst zeigt! Aber das tut der Festfreude keinen Abbruch. Daher ist es auch zu verstehen, dass der Kirmeszug bei Fähnrich und Musikern „Trinkzug“ genannt wird! Mit dem Ende des Festzuges endet die Triumphfahrt des Maikönigspaares, das unterwegs begeistert von vielen Leuten und Gästen umjubelt wurde. Aber gleich im Anschluss warten neue Ehren und Pflichten im Ballsaal, wo zu manchem Ehrentanz für das Paar oder die Königin aufgespielt wird. Hier kommt heute allerdings mehr die Jugend zu ihrem Recht, da die älteren Leute bei den modernen Tänzen nicht mehr „richtig“ mitkommen. Doch wird ab und zu auch heute noch ein „schöner Walzer“ gespielt oder ein flotter Rheinländer. Der Kirmesmontag ist weniger „offiziell“ in Veranstaltungen. Es wird mehr in den Gaststätten und auf dem Tanzsaal gefeiert. Auf der Grafschaft ist es seit jeher Ehrensache, auch den dritten Kirmestag noch zünftig zu feiern. Auf diesen Tag freuen sich besonders die Kinder, denn das Festprogramm sieht vor, dass sie dann einige Freifahrten auf dem Karussell oder dem noch beliebteren „Autoselbstfahrer“ absolvieren können. Diese Kirmesplicht ist noch keinem Kind schwergefallen, wohl aber gibt es bei den ganz kleinen oft Tränen, wenn die Fahrt zu Ende ist. Bei dieser Gelegenheit muss auch eine andere Tradition der Junggesellen und Männer lobend hervorgehoben werden. Sie finanzieren

nicht nur die Freifahrten der Kindern, sondern sammeln unter sich auch einen ansehnlichen Betrag, den sie der Schulklasse zur Verfügung stellen. Das gibt dann für alle Schulkinder nochmals eine Teilfreifahrt beim Schulausflug. Wenn der Kirmesplatz scholl fast leer ist, gibt es nochmals eine Attraktion vor allem für die Buben: Der Pajas wird heruntergeholt. Ein Mann klettert ohne Hilfsmittel in die Spitze des Maibaumes und schneidet die Kirmespuppe ab, die rauschend niedersaust und aus den Nähten platzend unten landet. Beifall für den Kletterer, der flink wie ein Wiesel am Stamm nach unten rutscht, beschließt die Kirmes für die Kinder, während die Burschen noch den Abschluss feiern. Für alle Arbeit um die Gestaltung des Festes haben sie einen guten Trunk auch redlich verdient.

Es ist lobenswert, wenn sich in der heutigen Zeit trotz vieler entgegengesetzter Tendenzen noch altes Brauchtum in vielen Orten der Grafschaft so oder ähnlich, wie hier geschildert, erhält. Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, wie schwer es für die Vereinsvorstände und andere für die Gestaltung solcher Feste verantwortlichen Leute ist, den dazu nötigen Gemeinschaftsgeist zu erhalten und zu vertiefen. Umso mehr muss ihnen und auch den älteren und doch immer jung bleibenden Mitgliedern des Tambourcorps und anderer Verbände ein verdientes Lob dafür ausgesprochen werden, dass sie mit ihrem steten Beispiel der Treue zur guten Sache manch jüngeres Mitglied dazu bewegen, sich weiterhin oder wieder in den Dienst der Gemeinschaft zur Erhaltung guten Brauchtums zu stellen. Möge es immer so bleiben!

[Schutz vor Wohnungseinbrüche](#)

3.4.2015

Schutz vor Wohnungseinbrüche.

Ortsvorsteher Andreas Ackermann lädt zum Thema Maßnahmen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen in die Mehrzweckhalle Gelsdorf ein.

Am Montag den 13. April 2015 ab 16.00 Uhr ist eine Vorstellung der Polizei Koblenz und der Escher Bürgerhilfe angesetzt. Zu der Veranstaltung sind alle Personen eingeladen.

Um 16:Uhr wird die Polizei ihre Arbeit rund um den Wohnungseinbruch vorstellen, und auch konkrete Fragen beantworten. Im Weiteren werden auch Haustermine abgesprochen, zur präzisen Prävention vor Wohnungseinbruch. Um 17.00Uhr stellt die Escher Bürgerhilfe ihre Arbeit anhand Tatsachen vor, die Sie in Ihrer einjährigen Arbeit erleben durfte.

Vor 18.00Uhr wird die Veranstaltung beendet sein, da ab 18.00Uhr die Ortsbeiratssitzung des Ortsbeirates Gelsdorf stattfindet.

Für Fragen und Anregungen bin ich erreichbar unter der Telefonnummer: 02225/947014.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ackermann

[40 Jahre Kita St. Walburga Gelsdorf](#)

31.5.2015

40 Jahre Kita St. Walburga Gelsdorf

Eine herzliche Einladung an alle Kinder und Eltern, aktive und ehemalige Unterstützer, Förderer, sowie Besucher der Kita!

Am 13.06.2015 von 11:00-16:00Uhr

Programm:

-Eröffnung

-Zauberer

-Figurentheater

-Kinderliedersänger Herr Uwe Reetz

Herzliche Einladung durch das Kindergarten Team

31.5.2015

„Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“

3.5.2015

Aufruf an alle Gelsdorfer Bürger!

Die Einbrüche und Einbruchsversuche in unserem Ort sind auf dauerhaft hohem Niveau. Deshalb möchten wir die Gruppe „Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“ gründen, um dagegen anzusteuern. Die sogenannten Tageseinbrüche finden hauptsächlich in der dunklen Jahreszeit (Nov. – Feb.) zwischen 17.00 und 22.00Uhr statt. Genau diese wollen wir verhindern.

Wir möchten gerne eine Bürgerwacht einrichten, gemäß dem Vorbild der Escher Initiative, die 2014 von Frau Elke Wolber gegründet wurde und sehr erfolgreich wirkt.

Wir würden uns freuen, wenn viele Freiwillige mitmachen, damit die Belastung der Einzelnen nicht zu groß und ihr Enthusiasmus nicht zu klein wird. Einen Anmeldezettel finden Sie untenstehend.

Die Teilnehmer(innen) von „Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“ sollen in mehreren Teams am Abend unterwegs sein, Auffälligkeiten an Wohnobjekten beobachten und diese der Polizei melden, sozusagen „Streife laufen“. Auf keinen Fall sollen Teilnehmer(innen) einen vermuteten

Täter attackieren.

Für den Anruf bei der Polizei und um sich untereinander zu verständigen, führen sie möglichst Handy's mit. Daher bitten wir in der Anmeldung um die Handynummer. Über eine neue WhatsApp-Gruppe können sich Teilnehmer(innen) untereinander verständigen.

Wo möglich sollen Teilnehmer(innen) auch die Rückseiten der Grundstücke ausleuchten, falls dies vom Bewohner gewünscht ist. Dazu müssen sie eine starke Taschenlampe o.ä. mitbringen. Weiter ist das Tragen einer Warnweste empfehlenswert, damit die Bürger uns im Dunkeln erkennen und von Einbrechern unterscheiden können.

Bitte wenden

▽-----

-----▽

Anmeldung zur Gruppe „Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“

Name:_____

Anschrift:_____

Telefonnummer:_____

Handynummer (für
Whatsapp):_____

Ich möchte gerne helfen und kann an folgendem(n)

Tag(en) regelmäßig

mitgehen:

Anregungen oder Ideen:

Die Routen durch Gelsdorf und die Uhrzeiten müssen noch im Detail festgelegt werden. Probespaziergänge sollen so schnell wie möglich

stattfinden, um im Herbst gerüstet zu sein. Zuvor treffen sich die Teilnehmer(innen) zu einer Besprechung in der Mehrzweckhalle Gelsdorf.

Der Termin wird noch bekanntgegeben. Weitere Infoveranstaltungen der Gemeinde Grafschaft zum Thema sind im Laufe des Jahres 2015 geplant.

Nach Erfahrung der Escher Bürger gestalten sich die Spaziergänge recht lustig und man lernt seine Nachbarn viel besser kennen, was insgesamt das Dorfklima bereits verbessert hat. Als positiver Nebeneffekt kommt hinzu, dass so ein Abendspaziergang an der frischen Luft gut tut.

Sicher gibt es auch noch andere Tätergruppen, die später nachts in Hallen, Werkstätten usw. einbrechen. Solche Einbrüche kann die Gruppe „Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“ nicht verhindern. Durch unseren „Abendspaziergang“ sollen diejenigen Einbrecher gestört und verscheucht werden, die eine günstige Gelegenheit suchen, um einfach und schnell in ein Wohnobjekt zu gelangen. Diese Tätergruppen sind in der Regel zu dritt unterwegs, eine Person sitzt im Auto und zwei andere gehen auf Beutezug. Es muss aber erwähnt werden, dass unser Spaziergang auf eigene Gefahr geschieht. Um planen zu können, bitten wir bei Interesse den Zettel auszufüllen und schnellstmöglich bei Arno Dielmann, Walburgisstr. 9 einzuwerfen.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Im Namen der Gruppe „Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“ grüßen

Andreas Ackermann und Arno Dielmann

Pflanzbeete pflegen

18.6.2015

Übernahme von Pflegepatenschaften für Pflanzbeete

Die Gemeindeverwaltung bietet die Übernahme von Pflegepatenschaften für Pflanzbeete an!

Der Gemeinderat hat beschlossen, Anwohnern, die die Pflegepatenschaft für Beete übernehmen, einen Gutschein der örtlichen Gärtnereien, Gartenmärkte und Gartenbaubetriebe, in Höhe von 25,00 € jährlich, zukommen zu lassen.

Die Anwohner, die an der Übernahme einer Beetpflege interessiert sind, können sich beim Bauhof der Gemeinde Grafschaft, unter der Telefonnummer 02641/8002-2, melden.

Zunächst wird dann eine Pflegevereinbarung abgeschlossen.

In der Regel werden in einem solchen Falle keine Vorgaben zur zukünftigen Bepflanzung eines Beetes gemacht. Denkbar wäre z. B. die Bepflanzung mit Bodendeckern, Buchsbaumsträuchern und/oder einer wechselnden, jahreszeitlich bedingt blühenden Bepflanzung. Der Bepflanzungsvorschlag der Anwohner wird Bestandteil der Vereinbarung.

Sollte sich in dem entsprechenden Beet ein Baum befinden, so bleibt dieser in der Pflege und Unterhaltung der Gemeinde.

Aktuelle Information zur Trinkwasserverunreinigung - Reduzierung der Chlorung

6.6.2015

Kreisverwaltung Ahrweiler - Neue Info vom 26.05.2015

Trinkwasser: Chlor in Grafschaft wird weiter reduziert

In Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler läuft die Sanierung der Transportleitung

Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Ahrweiler nennt den aktuellen Sachstand zur

Chlorung im

Trinkwasserverteilnetz der Gemeinde Grafschaft und der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Die stärkere Chlordosierung musste nach dem Störfall im September 2014 aus Gründen des

Gesundheitsschutzes angeordnet werden. Seit Februar 2015 wird sie stufenweise reduziert und wurde

mittlerweile halbiert, und zwar von 0,4 Milligramm pro Liter (mg/l) auf 0,2 mg/l. Dies geschieht im

Einvernehmen mit den beiden Kommunen sowie mit Beratung des Trinkwasserexperten Prof. Dr. Martin

Exner vom Hygiene-Institut der Universität Bonn. Die Reduzierung muss kontrolliert und stufenweise

durchgeführt werden, um eine eventuelle Wiederverkeimung des Wassers zu verhindern. Das Wasser wird

weiterhin beprobt. Zum aktuellen Sachstand:> In der Gemeinde Grafschaft konnte der Bezug des Wassers inzwischen vollständig auf eine andere Leitung (Fritzdorf) umgestellt werden. Die Gemeinde bezieht deshalb kein Wassermehr über die damals verunreinigte

Transportleitung. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten im Verteilnetz sind abgeschlossen.

Die jüngsten Laborproben und Befunde waren unauffällig. Daher kann das Chlor ab sofort noch weiter

reduziert werden, und zwar von 0,2 auf 0,1 mg/l. Wenn es keine Grenzwertüberschreitungen oder

Störungen gibt, kann die Chlorung in etwa vier Wochen vollständig beendet werden, so das

Gesundheitsamt.> In

Bad Neuenahr-Ahrweiler ist die aufwändige Sanierung der Trinkwasser-Versorgungsanlagen im

Gange. Die Stadt kann ihre Wasserversorgung nicht vollständig auf andere Leitungssysteme umstellen.

Deshalb muss die reduzierte und mittlerweile halbierte Chlorung auf 0,2 mg/l im Verteilnetz während der

Sanierungsarbeiten an der Transportleitung bis auf Weiteres beibehalten werden. Nach den rechtlichen

Vorgaben muss Trinkwasser mit den höchsten Sicherheitsstandards geschützt werden. Sobald die

beteiligten Gutachter einvernehmlich zustimmen, kann das Chlor auch in der Stadt weiter reduziert

Das Kreis-Gesundheitsamt betont nochmals: Die Chlorkonzentration ist ein notwendiger Schutz vor

trinkwasserbedingten Krankheitserregern und entspricht den Anforderungen der Trinkwasser

-Verordnung.

Zu den Chlorungen gab und gibt es in solchen Fällen keine Alternative. Der Schutz der Bevölkerung hat absolute Priorität

Bauernkrimi in Gelsdorf

1.6.2015

"Bauernkrimi"

Wir drehen einen Film in Gelsdorf!

Wer war`s - der Gärtner, der Obstbauer oder vielleicht doch der Ortsvorsteher? Ihr seid gefragt - alles liegt in euren Händen - Story, Dreh, Regie und Schnitt.

Fr, 26.06.2015 von 17.00 - 19.30Uhr

Fr, 03.07.2015 von 17.00 - 19.30Uhr

Sa, 04.07.2015 von 10.00 - 16.30Uhr

Ansprechpartner:

Julia Raths, Ingo Gemein

Kinder- und Jugendförderverein Grafschaft e.V.

Im Kreuzerfeld 12

53501 Grafschaft-Ringen

Tel.: 02641 21082

Mail jugendbuero@jugend-grafschaft.de

VDSL Ausbau geht in die zweite Runde

31.7.2015

V-DSL Ausbau geht jetzt weiter!

Verlegung von Glasfaserkabel geht in die zweite Runde

Ende Juli 2015 beginnt die Baufirma für die Fa. bn-t (Blatzheim) den weiteren Ausbau des Telefonnetzes im oberen Bereich von Gelsdorf. Am ende des Jahres können dann alle Haushalte mit schnellen DSL ausgestattet sein.

Einige Voraussetzungen müssen aber mit der Fa. bn-t in vorhinein geklärt sein.

<http://www.bn-t.de/privatkunden/serviceseiten/verfuegbarkeits-check/>



Für Fragen steht Ihnen der Ortsvorsteher zur Verfügung

Andreas Ackermann

Gelsdorferbürger laufen Streife

22.7.2015

Bürger laufen Streife

Von Thomas Weber GELSDORF.

Elf Wohnungseinbrüche oder Einbruchsversuche in eineinhalb Jahren, damit steht Gelsdorf an der Spitze einer traurigen Statistik auf der Grafschaft. Den Bürgern reicht es nun, sie wollen künftig selbst auf Streife gehen und so vermeintliche Täter gezielt abschrecken. Vorbild der Aktion sind die Streifen in Esch. Seitdem hier wachsame Bürger unterwegs sind, hat es keinen einzigen Einbruchfall mehr gegeben. Rund drei Dutzend Gelsdorfer Bürger hatten sich am Montag zu einer Planungsversammlung im Dorfgemeinschaftshaus getroffen, ein Drittel von ihnen war selbst schon Einbruchsoffer. Eingeladen hatte Arno Dielmann, auch er hatte vor Jahren unerwünschten Besuch erhalten und dann eine Alarmanlage installiert. Jetzt steht er an der Spitze der wachsamem Bürger, deren Aktion volle Zustimmung bei der Polizei findet, wie der Leiter der Kripo und des Bezirksdienstes der Polizeiinspektion Bad Neuenahr-Ahrweiler, Wilfried Manheller, unterstrich. Man wolle allerdings keine Hilfsheriffs und keine uniformierten Truppen, betonte Manheller. Vielmehr würde schon die reine Präsenz und das wachsame Auge der Bürger Kriminelle abschrecken. Manheller sparte nicht mit Tipps und ermutigte die Gelsdorfer auch, bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei zu informieren. "Schreiben Sie sich Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge auf und lassen Sie die Personen auch sehen, dass Sie das notieren", so der Kripo-Beamte. Er sieht in den Tätern in erster Linie reisende Personen, die quer durch die Republik unterwegs seien. Die Nähe zur Autobahn mit eigener Auffahrt mache Gelsdorf als "Einfallstor zur Grafschaft" zum idealen Ziel der Einbrecher. Die waren bislang vor allen Dingen in den östlichen Bereichen des Ortes auf Beutejagd, von hierher kamen auch die allermeisten Besucher des Abends. "Ich hätte mir noch mehr Leute aus den anderen Ortsbereichen gewünscht, damit die Rundgänge nicht irgendwann zur Belastung der Menschen werden. Je mehr, desto besser." Immerhin rund zehn Streifengruppen fanden sich zusammen, die künftig auf zwei verschiedenen Routen zu unterschiedlichsten Tageszeiten durch den Ort gehen und getreu der Initiative "Nachbarn schützen Nachbarn" auch hinter den Häusern nach dem Rechten sehen wollen. Die meisten Objekte wurden von den Einbrechern nämlich über die rückwärtige Seite angegangen. Nach den Sommerferien sollen die Rundgänge beginnen, die mit Beginn der dunklen Jahreszeit noch einmal ausgedehnt werden." Die Bevölkerung ist enger zusammengerückt" Gute Tipps gab es bei der Veranstaltung auch von Elke Wolber, die den wachsamem Escher Nachbarn vorsteht. Sie berichtete über die Aktivitäten der Streifengänger, über Beschilderungen zum Thema Einbruchschutz und über die Vernetzung untereinander und mit den wachsamem Bürgern aus Vettelhoven, wo auch Streifen unterwegs sind. Mittels Handy sei man schnellstens auf dem Laufenden und erfahre auch,

wer wann und wo unterwegs sei, erklärte Wolber. Der These, es handele sich bei den Tätern ausschließlich um reisende Verbrecher, widersprach die Escherin allerdings. "Es gibt meines Erachtens zumindest Leute, die die Täter informieren, dass in Esch patrouilliert wird." Die hohe Medienpräsenz zu Beginn der Aktion habe ebenfalls dazu beigetragen, dass Einbrecher den Ort nun meiden würden. Und noch ein positiver Aspekt aus Esch: "Die Bevölkerung ist enger zusammengerückt, Neubürger werden wesentlich schneller ins Dorfleben integriert."

Artikel vom 22.07.2015 Hohe Einbruchszahl in Gelsdorf: Bürger laufen Streife | GA-Bonn - Lesen Sie mehr auf: <http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/kreis-ahrweiler/grafschaft/Buerger-laufen-Streife-article1683929.html#plx1672006533>

„Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf“

2.7.2015

"Aufmerksamer-Nachbar-Gelsdorf"

Erste Besprechung wird am 20. Juli 2015 um 19.00 Uhr durchgeführt!

In der Mehrzweckhalle wird eine Besprechung unter den fast Dreißig Teilnehmern durchgeführt.

Es sind alle Gelsdorfer weiterhin gefragt an der Aktion sich zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Dielmann und Andreas Ackermann

[Aufruf an alle Gelsdorfer Bürger!](#)

Straßenreinigung in der Grafschaft

10.8.2015

Straßenreinigung in der Grafschaft

Nachdem der Gemeindeverwaltung verschiedene Beschwerden aus der Bevölkerung bzgl. unterlassener Straßenreinigung von Anliegern, und damit verbunden die Anregungen zur Verbesserung des Informationsstandes der Bürgerinnen und Bürger vorliegen, nehmen wir diese zum Anlass, um über das Thema "Rechte und Pflichten bei der Straßenreinigung" zu informieren. Grundsätzlich regelt im Bereich der Gemeinde Grafschaft die Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen (Straßenreinigungssatzung) u.a. Gegenstand, Umfang, Zuständigkeit und mögliche Ausnahmen zur Reinigungspflicht. Innerhalb des Gemeindegebietes ist die Reinigung bestimmter Straßenabschnitte den Eigentümern und Besitzern derjenigen bebauten und unbebauten Grundstücke auferlegt, die durch eine öffentliche Straße erschlossen werden oder die an sie angrenzen.

Dies gilt auch für ein Grundstück, das durch einen Graben, eine Böschung, einen Grünstreifen, eine Mauer oder in ähnlicher Weise vom Gehweg oder von der Fahrbahn getrennt ist, unabhängig davon, ob es mit der Vorder-, Hinter- oder Seitenfront an einer Straße liegt. Die öffentlichen Straßen sind grundsätzlich an den Tagen vor einem Sonntag oder einem gesetzlichen oder kirchlichen Feiertag in der Zeit vom 01.04. bis 30.09. bis spätestens 19:00 Uhr,

in der Zeit vom 01.10. bis 31.03. bis spätestens 17:00 Uhr zu reinigen, soweit nicht in besonderen Fällen eine

häufigere Reinigung erforderlich ist. Außergewöhnliche Verschmutzungen sind unaufgefordert sofort zu beseitigen. Das ist insbesondere nach starken Regenfällen, Tauwetter und Stürmen der Fall.

Die gemeindliche Straßenreinigung umfasst grundsätzlich die Reinigung der Fahrbahnfläche. Die Reinigungspflicht der Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken erstreckt sich dabei bis zur Mitte der Fahrbahnen. Bei Grundstücken an einseitig bebaubaren Straßen erstreckt sich die Reinigungspflicht auch über die Straßenmittellinie hinaus über die ganze Straße. Die Gehwege, soweit vorhanden, müssen ohne Ausnahme von den Anliegern gereinigt werden.

Das Säubern der Straße umfasst insbesondere die Beseitigung von Kehricht, Schlamm, Gras, Laub, Unkraut und sonstigem Unrat jeder Art, die Entfernung von Gegenständen, die nicht zur Straße gehören, die Säuberung der Straßenrinnen, Gräben und der Durchlässe. Kehricht, Schlamm, Gras, Laub, Unkraut und sonstiger Unrat sind unverzüglich nach Beendigung der Reinigung zu entfernen. Das Zukehren an das Nachbargrundstück oder das Kehren in Kanäle, Sinkkästen, Durchlässe und Rinnenläufe, Gräben oder Bachläufe ist unzulässig. Die Bevölkerung wird um Kenntnisnahme und Beachtung gebeten.

Weitere Auskünfte werden gerne erteilt von:
Gemeindeverwaltung Grafschaft Fachbereich 3 –
Bürgerdienste

Edgar Schwanz

Tel.: 02641-800730

Email: Edgar.Schwanz@Gemeinde-Grafschaft.de

Holzwerk - Möbel verwirklichen

5.8.2015

Holzwerk - Möbel verwirklichen

am 20.09.2015 von 10.00 - 17.00 Uhr öffnet die Möbeltischlerei Holzwerk in Gelsdorf ihre Pforten „zum Tag des Tischlerhandwerks“.

Hier erhalten alle Besucher, ob jung oder alt, interessante Einblicke in die äußerst umfangreiche Leistungs- und Produktpalette von Holzwerk, die (Einbau-)möbel, Küchen, Stauraumlösungen, Innenausbau und vieles mehr umfasst. Schreinermeisterin Judith Cramer und ihr Team werden hierzu - aber auch zu den beliebten Tischlerkursen und zur Tischlerausbildung/Nachwuchsförderung - Rede und Antwort stehen.

Holzwerk - Möbel verwirklichen

Inh. Judith Cramer, Tischlermeisterin
Burgstr. 18
53501 Grafschaft

Tel.: 02225 - 60 86 414

Fax: 02225 - 60 86 424

Mail: info@holzwerk-moebel.de

Internet: www.holzwerk-moebel.de

* Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 14.00 Uhr

* Tag des Tischlerhandwerks am 20.9.2015 von 10.00 - 17.00 Uhr

* Tage der offenen Höfe und Betriebe in Gelsdorf am 17./18. Oktober

2015; www.offene-hoefe.de

* Tischlerkurstermine 2015 unter www.holzwerk-moebel.de/tischlerkurse

KFZ Schilder werden gestohlen!

16.9.2015

Neuer Trend im Umgang mit Einbrüchen und Diebstahl ist zu erwarten!

Es werden häufiger Kennzeichen mit AW gestohlen.

Die Diebe wählen die Nummernschilder nach bestimmten Gesichtspunkten aus. Sind die Nummernschilder in der Größe für ihr Fahrzeug in Ordnung und ist die TÜV-Plakette noch in Ordnung.

Ich bitte alle Anwohner nicht nur auf die "allerwelts" Fahrzeuge und das Nummernschild zu achten, sondern auch auf die Anzahl der Insassen und ihre Gesichtsförm, Augen, Nase, Haare und Kleidung.

Hochachtungsvoll

Wachsamer Nachbar Gelsdorf

Bürger laufen Streife in Gelsdorf!

4.9.2015

Bürger laufen Streife in



Gelsdorf!

Durch die mehrmaligen Informationsveranstaltungen der Polizei die durch Arno Dielmann und Andreas Ackermann durchgeführt wurden, haben sich die Bürger aufgestellt und laufen streife. In und um Gelsdorf wird es zu mehreren Bürgern auf Straßen und Wegen geben, die unter dem Zeichen "Wachsamer Nachbarn" sich bei der Streife abwechseln.

Für weitere Unterstützung können sich die Einwohner bei Arno Dielmann melden.

Tage der offenen Höfe und Betriebe

11.10.2015

Tage der offenen Höfe in Gelsdorf

Samstag den 17.Oktober 2015 und Sonntag den 18.Oktober 2015

Eröffungsveranstaltung

Obsthof Sonntag **Am Burggraben 3** um 11:00Uhr

Aktuelle Information zur Trinkwasserverunreinigung

7.10.2015

Trinkwasser: Chlorung wird in weiten Teilen der Grafschaft beendet

In Bad Neuenahr-Ahrweiler weiterhin Chlorung auf reduziertem Niveau

Trinkwasser: Chlorung wird in weiten Teilen der Grafschaft beendet

In Bad Neuenahr-Ahrweiler weiterhin Chlorung auf reduziertem Niveau nötig

Die Sanierung der Trinkwasser-Versorgungsanlagen in Zuständigkeit der Gemeinde Grafschaft ist abgeschlossen. In weiten Teilen der Grafschaft kann die Chlorung des Trinkwassers daher beendet werden. In vier Orten der Grafschaft - Birresdorf, Leimersdorf, Nierendorf und Niederich - sowie in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler muss die Chlorung weiterhin bestehen bleiben, allerdings auf dem seit Frühjahr 2015 reduzierten Niveau. Das meldet die Kreisverwaltung Ahrweiler. Das Kreis-Gesundheitsamt nennt Einzelheiten.

In der Gemeinde **Grafschaft** hat die Betriebsführerin Remondis-Eurawasser die Sanierung der Anlagen abgeschlossen. In den vergangenen Monaten während der Sanierung hatte es noch auffällige Befunde gegeben. Jetzt entsprechen die Werte wieder den Vorgaben der Trinkwasserverordnung. Die jüngsten Laborproben und Befunde sind unauffällig.

Bei den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen wurden unter anderem Schächte mit Pumpen ausgestattet, abgedichtet und mit Alarmgebern ausgestattet. Nicht mehr notwendige Schächte wurden zurückgebaut. Der Trinkwasser-Hochbehälter Lantershofen wurde stillgelegt. Andere Hochbehälter wurden saniert und abgedichtet. Die Wasserkammern aller Hochbehälter wurden von einer Fachfirma gereinigt.

Deshalb kann das Gesundheitsamt in Abstimmung mit dem Trinkwasser-Experten Prof. Dr. Martin Exner vom Hygiene-Institut der Universität Bonn sowie der

zuständigen Fachaufsicht im Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz (LUA) jetzt die Aufhebung der Chlorung freigegeben. Damit ist der Störfall für weite Teile der Grafschaft abgeschlossen.

Eine Ausnahme gilt für die vier Grafschafter Orte Birresdorf, Leimersdorf, Nierendorf und Niederich. Diese werden über den Hochbehälter Birresdorf versorgt, der aus der Trinkwasser-Transportleitung aus Wachtberg und dem Ortsnetz Werthhoven befüllt wird. An dieser Transportleitung laufen die Sanierungsarbeiten noch weiter, unter anderem mit dem Einbau von UV-Desinfektionsanlagen. Deshalb muss dieses Wasser aus Sicherheitsgründen vorläufig weiter gechlort werden, allerdings in der verringerten Dosis.

In **Bad Neuenahr-Ahrweiler** dauert die aufwändige Sanierung der Trinkwasser-Versorgungsanlagen nach wie vor an. Vorgesehen sind unter anderem der Einbau elektronischer Überflutungswächter im Bereich der Transportleitung zwischen Wachtberg sowie und den Hochbehältern Tritschkopf und Birresdorf, die bauliche Sanierung der Schachtbauwerke sowie der Einbau von UV-Desinfektionsanlagen, die etwaige Bakterien abtöten können. Darüber erfolgen laut Stadt stetige Optimierungen an der eingesetzten Steuerungs- und Fernwirktechnik.

Die seit Frühjahr reduzierte Chlorung im Verteilnetz der Stadt muss während der Sanierung an der Transportleitung beibehalten werden. Sobald die beteiligten Gutachter und das LUA einvernehmlich zustimmen, kann das Chlor auch in der Stadt weiter reduziert werden.

Das Kreis-Gesundheitsamt betont nochmals: Die Chlordesinfektion ist ein notwendiger Schutz vor trinkwasserbedingten Krankheitserregern und entspricht den Anforderungen der Trinkwasser-Verordnung. Zu den Chlorungen gab und gibt es in solchen Fällen keine Alternative. Der Schutz der Bevölkerung hat absolute Priorität. Trinkwasser muss mit höchsten Sicherheitsstandards geschützt werden, damit ein Störfall wie im September 2014 nicht mehr eintritt. Das gilt für die 12 Kilometer lange Transportleitung mit ihren 18 Schachtbauwerken, die 400 Kilometer langen Leitungsnetze, 14 Hochbehälter und 18 Pumpstationen.

© [Kreisverwaltung Ahrweiler - 07.10.2015](#)

]<http://www.kreis-ahrweiler.de/presse/presse.xml>>

Bericht im WDR 18.11.2015 22Uhr über Gülle und Vereinsangelegenheiten

16.11.2015

http://www1.wdr.de/fernsehen/dokumentation_reportage/mutgegenmacht/sendungen/kampf-gegen-guelle-100.html

Uns stinkt's Die Mistrevolte

Uns stinkt's! Die Mistrevolte

Mut gegen Macht - 18. November 2015, 22.00 Uhr

Mittwoch, 18. November 2015, 22.00 - 22.45 Uhr

Megastall in den Niederlanden. Auf einen Einwohner in der Peel-Region kommen 4.000 Tiere

"Es ist ein Skandal, dass unsere Region immer mehr zu einem Entsorgungsort für Gülle aus Massentierhaltungsbetrieben wird.", entrüstet sich Katharina Schmidt-Loske. Mit anderen Anwohnern in der Eifel revoltiert sie gegen eine Politik, die das ermöglicht. Erst im vergangenen Jahr musste in der Gemeinde Grafschaft das Trinkwasser mit Chlor versetzt werden,

weil Kolibakterien in eine defekte Wasserleitung gelangten.

[Bild 2 vergrößern](#)

In Niederlanden, 30 km hinter der deutschen Grenze soll Europas größte Güllefabrik entstehen. Dagegen protestieren die Anwohner

Die Doku "Uns stinkt's! Die Mistrevolte" von Renate Werner zeigt den Widerstand der Menschen gegen die Gülle-Tanker, die Mist aus den Güllehochburgen Münsterland, Niedersachsen und auch aus Holland in die Eifel bringen. Ein legaler, aber wenig kontrollierter Handel, der entstand, weil es in viehstarken Regionen zu viel Gülle, aber zu wenige Felder gibt. *"Wer einen Stall mit 20.000 Schweinen baut, muss zwar nachweisen, wohin er die Gülle bringt, aber er muss keinen eigenen Acker besitzen."*, kommentiert Schmidt-Loske.

Jetzt droht der geplante Bau eines 5.000 Kubikmeter großen Gülle-Lagerbeckens den Gülle-Tourismus in die Eifel noch zu verstärken, befürchtet Schmidt-Loske. Schon heute sind 40 Prozent des deutschen Grundwasservorkommens stark mit gesundheitsschädlichem Nitrat belastet, das von güllegedüngten Feldern vor 30 Jahren in tiefe Erdschichten und schließlich ins Grundwasser sickerte. So stark, dass ohne teure Aufbereitung kein Trinkwasser mehr daraus gewonnen werden kann.

Ein Film von Renate Werner

Redaktion: Angelika Wagner und Andrea Ernst

Grundschule Obere Grafschaft unterstützen.

15.11.2015

Grundschule Obere Grafschaft unterstützen.

<https://www.spardahilft.de/medienkompetenz/projekte/obere-grafschaft>

Region Neuwied-Montabaur

Grundschule Obere Grafschaft

Jonathan und Laurina entdecken die Obere Grafschaft im Internet

Projektbeschreibung:

Im vorherigen Projekt haben Kinder der Schule ein Buch erstellt. In diesem Buch entdecken Jonathan und Laurina ihre Heimat - die Dörfer der Oberen Grafschaft. Im aktuellen Projekt wird dieses Buch in einen Internet-Auftritt umgesetzt. Die Kinder werden aus dem Buch, aber auch durch Internet-Recherchen, Inhalte erarbeiten und mit Multimedia-Beiträgen wie Fotos, Audio- oder Filmsequenzen ergänzen. Dabei lernen die Kinder, Texte in einem Textverarbeitungsprogramm einzugeben, Fotos, Audio- und Videosequenzen zu erstellen, diese auf einen Computer zu übertragen und die Dateien in Ordnern zu speichern. Beim Aufbau der Webseite lernen die Kinder eine Internet-Präsentation gemeinsam zu planen und zu gestalten. Weiterhin erfahren die Kinder Einiges über das Internet und die Arbeitsweise eines Webservers, aber auch über Verhaltensweisen im Internet sowie über

Persönlichkeits- und Urheberrechte. Nicht zuletzt erhalten die Kinder viele wertvolle Informationen über ihre eigene Heimat.

Altwerden in der Grafschaft

9.11.2015

Anlaufstelle "Älterwerden in der Grafschaft mitgestalten - gemeinsam aktiv"

Ab sofort gibt es zum Projekt "Älterwerden in der Grafschaft mitgestalten - gemeinsam aktiv" eine Anlaufstelle im "Alten Rathaus" von Grafschaft Ringen, Ahrtalstraße 1 (Eingang über Kantenstraße.) Dort steht Projektleiterin Katharina Steinich jeden Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr (mit Ausnahme 16.11 und 21.11. und 28.12.2015) allen Grafschafter Bürgern für Ideen und Verbesserungsvorschläge zur Verfügung.

Außerhalb der Sprechzeiten ist Katharina Steinich unter dem Telefonanschluß: 02641 / 759875 oder per Mail steinich-k@caritas-ahrweiler.de für Sie ansprechbar.

V-DSL in Gelsdorf

8.11.2015

**Infoveranstaltung durch Bn-t in dem
Besprechungsraum an der Mehrzweckhalle bzw.
Feuerwehrhaus**

**am 12. und 13. November 2015 je von 16:00 Uhr bis
20:30 Uhr**

Endlich schnelles VDSL in
Gelsdorf
Kompetente Beratung für Sie direkt vor Ort

Ihr regionaler
Internet- und Telefonanbieter.

An folgenden Tagen sind wir persönlich für Sie vor Ort:
Mehrzweckhalle Gelsdorf

(im Besprechungsraum / hinter der Feuerwehr)

Altenahrer Straße, 53501 Grafschaft-Gelsdorf

Donnerstag, den 12.11.2015 von 16:00 bis 20:30 Uhr

Freitag, den 13.11.2015 von 16:00 bis 20:30 Uhr

Ein bn:t Mitarbeiter wird an diesen Tagen persönlich für Sie da sein um Sie
zu beraten. Verträge

können gerne vor Ort abgeschlossen werden.

www.bn-t.de

bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Pennefeldsweg 12, 53177 Bonn

bn:t Shop, Neuer Markt 52, 53340 Meckenheim

kostenfrei informieren

Verkehrsuntersuchung

1.12.2015

Verkehrsuntersuchung "Erweiterung des Innovationsparkes Rheinland"

Das Verkehrsgutachten ist unter der Gemeinde Grafschaft
zu finden!

[http://www.gemeinde-grafschaft.de/gemeinde_grafschaft/Rathaus/B%C3%BCrgerbeteiligung/Verkehrsuntersuchung%20%22Erweiterung%20des%20Innovationsparkes%20Rheinland%22/»
Rathaus» Bürgerbeteiligung» Verkehrsuntersuchung
"Erweiterung des Innovationsparkes Rheinland"](http://www.gemeinde-grafschaft.de/gemeinde_grafschaft/Rathaus/B%C3%BCrgerbeteiligung/Verkehrsuntersuchung%20%22Erweiterung%20des%20Innovationsparkes%20Rheinland%22/)

**Bekanntmachung des Beteiligungsverfahrens in der
Zeit vom 30.11.2015 bis einschließlich 29.02.2016**

Die Gemeinde hat die Verkehrssituation auf dem gemeindlichen Straßennetz sowie die Leistungsfähigkeit einzelner Knotenpunkte im Rahmen eines Verkehrsgutachtens durch das Büro SSP Consult aus Bergisch Gladbach in den Jahren 2014/15 untersuchen lassen. Der Abschlussbericht liegt nunmehr vor und kann [hier](#) eingesehen werden.

Die Erarbeitung eines Verkehrsgutachtens erfolgte vor dem Hintergrund, dass im Jahre 2030 für das gesamte Straßennetz (Gemeinde-, Landes-, Bundesstraßen) aufgrund der allgemeinen Verkehrsentwicklung höhere Belastungen zu erwarten sind.

Nach allen verfügbaren Prognosen wird der motorisierte Individualverkehr in den ländlichen als auch städtischen Gebieten eine weitere Zunahme erfahren. Dieser Trend beginnt bereits Mitte des 20. Jahrhunderts und setzt sich bis heute fort. Nach einer Prognose des Bundesverkehrsministeriums wird der Personenverkehr bis zum Jahr 2030 um rund fünf Prozent zunehmen. Hauptgründe für die Zunahme liegen im Wirtschaftswachstum, in der Individualmotorisierung bzw. Erweiterung des PKW-Bestandes und der zunehmenden Freizeitmobilität.

Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in der Gemeinde Grafschaft zeigt nachfolgende Tabelle

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Die Erweiterung des Kraftfahrzeugbestandes entspricht einer Zunahme von rund 20 %.

Damit liegt Grafschaft im Vergleich zu anderen verbandsfreien Gemeinden über dem Durchschnitt, siehe nachfolgende Tabelle:

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mit der Besiedlung des Innovationsparks Rheinland (IPR) wird der motorisierte Personenverkehr auf dem innergemeindlichen Straßennetz allerdings zusätzlich zu der prognostizierten Verkehrszunahme ansteigen.

Insbesondere die Ansiedlung der Firma HARIBO aber auch das geplante FOC östlich des Innovationsparks wird zu einer Veränderung der Verkehrssituation führen. Laut Angaben von HARIBO ist bei Realisierung aller Ausbaustufen ein zusätzliches Verkehrsaufkommen von 4.000 Kfz/24h inklusive Schwerlastverkehr zu erwarten. Neinver, Investor und Betreiber des geplanten FOC, schätzt das Verkehrsaufkommen auf 5.000 Kfz/24h inklusive Schwerlastverkehr.

Unterstellt, beide Vorhaben (HARIBO und FOC) sind im Jahr 2030 komplett umgesetzt, werden die Ansiedlungen zur Erhöhung des Verkehrs auf der BAB 61 und zu einer erhöhten Verkehrsbelastung des innergemeindlichen Straßennetzes führen.

Die höchsten Zuwächse sind 2030 auf der BAB 61 mit etwa 9.500 Kfz/24 Stunden zu erwarten. Auf dem innergemeindlichen Straßennetz, ohne Innovationspark, sind Zuwächse entsprechend der Klassifizierung der Straße zwischen 400 Kfz/24h und maximal 2.200 Kfz/24h zu erwarten.

Die Verwaltung hat im Hinblick auf das mögliche

Verkehrsaufkommen am 07.05.2014 ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben. Ziel der Verkehrsuntersuchung ist es, die Auswirkungen der allgemein zu erwartenden Verkehrsentwicklung zu untersuchen, die verkehrlichen Auswirkungen der einzelnen Planungen zu ermitteln, die Leistungsfähigkeit der betroffenen Knotenpunkte zu prüfen und Handlungsempfehlungen zu geben, die zu einer Verbesserung der Verkehrssituation führen. In die Untersuchung sind die Ansiedlungen von HARIBO und FOC mit eingeflossen. Die verkehrslenkenden und baulichen Maßnahmen sollen zur Entzerrung der Verkehre beitragen und insbesondere die Ortsdurchfahrten entlasten. Erste Ergebnisse lagen bereits im September 2014 vor. Inhalt der Untersuchung waren neben der Verkehrsanalyse und der Verkehrsprognose auch die Untersuchung von vier Planfällen.

Planfall 1:

Ausbau einer Gemeindestraße zwischen der K 34 im Westen und dem IPR im Osten parallel der BAB 61 und Anbindung des IPR an die L 83 in Bölingen über das Baugebiet „Kreuzerfeld“.

Planfall 2:

Zusätzlich zu den Maßnahmen des Planfalls 1 ist eine Teilanschlussstelle A 61/ K 34 berücksichtigt. Der Verkehr des IPR kann über diese Anschlussstelle in Richtung Westen auffahren bzw. von ihr abfahren. Zusätzlich ist eine Auffahrt auf die A 61 in Richtung Osten möglich, aber keine Abfahrt.

Planfall 3:

Zusätzlich zu den Maßnahmen des Planfalls 1 ist ein Vollanschluss der K 34 an die BAB 61 sowie die Anlage eines Autohofes berücksichtigt.

Planfall 4:

Im Planfall 4 ist ein Vollanschluss des IPR südwestlich des IPR-Geländes an die BAB 61 berücksichtigt.

Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass in allen untersuchten Planfällen die Leistungsfähigkeit an den relevanten Knotenpunkten ohne Einschränkungen sichergestellt ist und alle Planfälle zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssituation im Vergleich zum Bezugsfall ohne Maßnahmen führen.

Das Verkehrsgutachten wurde im Rahmen der Offenlage der 38. Änderung des Flächennutzungsplans in der Zeit vom 12.12.2014 bis einschließlich 02.02.2015 mit öffentlich ausgelegt. Gleichzeitig erfolgte die Offenlage des Bebauungsplanentwurfes für die Südanbindung des Innovationsparks mit Verkehrsanbindung an die L 83 in Grafschaft-Bölingen.

Im Rahmen der Offenlage haben mehrere Petenten eine alternative Trassenführung der geplanten Anbindung des IPR in Richtung Bölingen an die L 83 empfohlen. Diese war bisher jedoch nicht Gegenstand der Verkehrsuntersuchung.

Die Verwaltung hat daher veranlasst, dass die Verkehrsuntersuchung um diese von den Petenten vorgeschlagene Alternativanbindung ergänzt wird. Teilergebnisse der überarbeiteten Verkehrsuntersuchung wurden in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 10.02.2015 vorgestellt.

Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, dass der Abschlussbericht der Verkehrsuntersuchung im Rahmen einer Bürgerbeteiligung auf der Homepage der Gemeinde bekannt gemacht werden soll. Alternativ können die Unterlagen auch im Rathaus eingesehen werden. Die

Bürgerinnen und Bürger haben dann Gelegenheit sich zu der Untersuchung bzw. einzelnen denkbaren Streckenführungen mit Bedenken und Anregungen zu äußern.

Zwischenzeitlich liegt der Abschlussbericht zur Verkehrsuntersuchung inklusive einer Kurzfassung des Schlussberichtes vor.

Der Abschlussbericht wird ab dem 30.11.2015 auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Die Veröffentlichung der Verkehrsuntersuchung erfolgt in der Zeit vom 30.11.2015 bis einschließlich 29.02.2016.

Innerhalb dieses Zeitraumes besteht die Möglichkeit, Anregungen, Stellungnahmen einzureichen.

Die Stellungnahmen können an die postalische Adresse der Gemeinde (**Gemeindeverwaltung Grafschaft, Ahrtalstraße 5, 53501 Grafschaft-Ringen**) oder auch an die E-Mailadresse (verkehrsgutachen@gemeinde-grafschaft.de) gesendet werden.

Alle eingegangenen Anregungen werden dem Büro SSP Consult zur Stellungnahme vorgelegt und anschließend im Gemeinderat beraten. Über das Ergebnis der Beratung informiert die Gemeindeverwaltung schriftlich.

Das Gutachten kann auch während der allgemeinen Dienststunden in der Gemeindeverwaltung, Fachbereich Gemeindeentwicklung/Wirtschaftsförderung, Ahrtalstraße 5, 53501 Grafschaft-Ringen, eingesehen werden.

Gemeindeverwaltung Grafschaft
Grafschaft-Ringen, den 23.11.2015

Achim Juchem
Bürgermeister